

BAUSTELLENORDNUNG

Bauvorhaben:	Neubau Feuerwehrgerätehaus FFW Oberhohndorf mit Gebäudeanbindung und teilweiser Modernisierung Bestandsgebäude
Ort:	August-Schlosser-Straße 25A 08058 Zwickau, OT Oberhohndorf
Flurstück-Nr.:	187a und 187c, Gemarkung Oberhohndorf
Bauherr:	Stadt Zwickau Liegenschafts- und Hochbauamt Hauptmarkt 26 08056 Zwickau
Planung / BÜ Hochbau:	S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Zwickau Äußere Schneeberger Straße 152 08056 Zwickau
Planung / BÜ HLS:	HEIZTEC GmbH Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung Fröbelstraße 12 08056 Zwickau
Planung / BÜ EIt:	Ingenieurbüro Wendt GmbH Johannisplatz 10 08412 Werdau
Planung / BÜ Freianlagen:	C&E Consulting und Engineering GmbH Jagdschänkenstraße 52 09117 Chemnitz
SIGE-Koordinator:	Ing.-Büro f. Bauüberwachung Krug Dipl.-Ing. Giso Krug Hahnengasse 7 08064 Zwickau
Datum:	10.01.2024

Inhaltsverzeichnis

A- Allgemeines

- 1.) Angaben zur Baustelle
- 2.) Anschriften und Rufnummern
- 3.) Koordination und Überwachung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 4.) Berichterstattung
- 5.) Personal
- 6.) Arbeitszeit, Lärm
- 7.) Weitergabe von Arbeiten

B- Arbeitsstätten

- 1.) Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr
- 2.) Unterkünfte, sanitäre Anlagen
- 3.) Ordnung auf der Baustelle
- 4.) Winterfeste Arbeitsplätze
- 5.) Organisation der Ersten Hilfe
- 6.) Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung
- 7.) Rauschmittelmisbrauch

C- Arbeitssicherheit

- 1.) Allgemeines
- 2.) Unterweisung
- 3.) Baumaschinen und Geräte
- 4.) Montagearbeiten
- 5.) Gerüste
- 6.) Präventivmaßnahmen zur Vermeidung von Blitzgefährdungen
- 7.) Arbeitsmedizinische Vorsorge/ Gefahrenstoffe
- 8.) Persönliche Schutzausrüstung

D- Sonstiges

- 1.) Brandschutz
- 2.) Umweltschutz
- 3.) Abfall

A- Allgemeines

1.) Angaben zur Baustelle

Das Bauvorhaben besteht in der Errichtung eines Ergänzungsbaues sowie der teilweisen Modernisierung des Bestandsgebäudes der Freiwilligen Feuerwehr Oberhohndorf am Standort August-Schlosser-Straße 25A in 08058 Zwickau.

Der Neubau des Feuerwehrgerätehaus bestehend aus den Gebäudeteilen der eingeschossigen Fahrzeughalle und dem zweigeschossigen Sozialbereich besitzt eine Länge von 31,35 m, eine Breite von 25,05 m und eine Höhe von 7,29 m.

Da die Fahrzeughalle des Bestandsgebäudes als Trocknungsbereich der Dekon- Ausrüstung genutzt werden soll, ist ein eingeschossiger Verbindungsbau zwischen Neubau u. Bestandsgebäude geplant.

Der Höhenunterschied beider Baukörper soll über eine Stufenanlage als auch über einen Scherenhubtisch überbrückt werden, letzterer dient im Wesentlichen dem Transport der dekontaminierten / getrockneten Ausrüstung.

Die neu geplante Fahrzeughalle entspricht mit Anzahl und Abmessungen der Stellplätze gem. DIN 14092-1 einer Fahrzeughalle der Stellplatzgröße 3.

Zusätzlich sind eine Waschhalle, ein Anhängerstellplatz sowie Technikräume für die Brandmeldeanlage, die Sicherheitsbeleuchtung und die Pufferbatterie für die Photovoltaikanlage vorgesehen.

Im Erdgeschoss des Sozialbereiches, auf gleichem Niveau zur Fahrzeughalle, sind die Umkleideräume der Kameradschaft jeweils mit Sanitärbereichen und Duschräumen, die BA-Kammer und der Trockenraum für nasse Einsatzkleidung angeordnet.

Im Obergeschoss befinden sich der Schulungsraum für 50 Personen, der Bereitschaftsraum inklusive Küche, das Wehrleiterbüro, ein Raum für Lehrmittel und Lagerzwecke und ein weiterer Sanitärbereich.

Der zweite Rettungsweg des Schulungsraumes wird durch eine Außentreppenanlage zwischen Neubau, Verbinder und Bestandsbau realisiert.

Auf der Westseite des Flurstückes, entlang der Karl-Liebknecht-Straße; sind als Baustelleneinrichtung erforderliche Materiallagerflächen, Standplätze für Baustellencontainer der einzelnen Bauunternehmen und diverse Schuttcontainer sowie eine Aufstellfläche für einen Turmdrehkran geplant.

Die Hauptzufahrt zur Baustelle liegt gleichfalls an der Karl-Liebknecht-Straße, ein weiterer Baustellenzugang ist auf der Ostseite, vom Vorplatz des Bestandsgebäudes aus, vorgesehen. Darüber ist auch die, für alle am Bau Beteiligten, bauherrenseitig zentral vorgehaltene Sanitäreinrichtung sowie der Bauleitungscontainer, neben dem Sozialbereich des Bestandsgebäudes, erreichbar.

Die in diesem Bereich geplante, neue Zu- und Abfahrt in der August-Schlosser-Straße dient während der Bauzeit auch als Alarmzu- und ausfahrt für die Feuerwehr und Zu- und Ausfahrt für die Anwohner August-Schlosser-Straße 25 und Von-Schlegel-Straße 13.

Die umgebende Bebauung besteht hauptsächlich aus Wohnhäusern in einfacher Siedlungsstruktur.

Es handelt sich um ein reines Wohngebiet nach BauGB Bau NVO.

2.) Anschriften und Rufnummern

Bauherr:

Stadtverwaltung Zwickau
Liegenschafts- und Hochbauamt
Hauptmarkt 26
08056 Zwickau

Herr Franke
Tel.: 0375/ 8365 21
Mail: dieter.franke@zwickau.de

Objektplanung Gebäude:

S&P Sahlmann Planungsgesellschaft
für Bauwesen mbH Zwickau
Äußere Schneeberger Straße 152
08056 Zwickau

Herr Fleischhauer
Tel.: 0375/ 81890 65
Mail: m.fleischhauer@sup-sahlmann.com

Objektüberwachung:

S&P Sahlmann Planungsgesellschaft
für Bauwesen mbH Zwickau
Äußere Schneeberger Straße 152
08056 Zwickau

Herr Jung
Tel.: 01761/ 5198105
Mail: d.jung@sup-sahlmann.com

Elektroplanung:

Ingenieurbüro Wendt GmbH
Johannisplatz 10
08412 Werdau

Herr Taemmler
Tel.: 0151/ 53254351
Mail: j.taemmler@wendtgmbh.de

HLS-Planung:

HEIZTEC GmbH
Ingenieurbüro für Techn. Gebäudeausrüstung
Fröbelstraße 12
08056 Zwickau

Herr Heine
Tel.: 0375/ 27089 0
Mail: Christoph.Heine@ib-heiztec.de

Freianlagenplanung:

C&E Consulting und Engineering GmbH
Jagdschänkenstraße 52
09117 Chemnitz

Herr Weber
Tel.: 0371/ 8814586
Mail: frederyk.weber@cue.gmbh

SIGE-Koordinator:

Ingenieurbüro für Bauüberwachung Krug
Hahnengasse 7
08064 Zwickau

Herr Krug
Tel.: 0375/ 788197 60
Mail: giso.krug@t-online.de

Jeder Auftragnehmer hat grundsätzlich als Nebenleistung seine Arbeitsleistungen und den Arbeitsfortschritt mittels eines Bautagebuches kalendertäglich zu dokumentieren.

Das Original der Bautagesberichte verbleibt bei der Bauüberwachung des Auftraggebers. Das Bautagebuch ist auf einem vom Auftraggeber vorgegebenen bzw. genehmigten Formular zu führen und muß unter anderem über Folgendes Auskunft geben:

- a) Witterungsverhältnisse
- b) Witterungsbedingte Ausfallzeiten in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen
- c) Ausgeführte Leistungen, eingesetztes Personal sowie verwendete Geräte
- d) Übergabe von Ausführungsunterlagen
- e) Anordnungen und Entscheidungen
- f) Behinderungen
- g) Stundenlohnarbeiten
- h) Besuche und Besprechungen
- i) Besondere Vorkommnisse / Unfälle
- j) Prüfungen
- k) Mängelrügen
- l) Abnahmen
- m) Ausführungsort / Stelle der Baustelle, wo gearbeitet wurde

Die Teilnahme an Bauberatungen gehört als Nebenleistung zur Vertragsleistung des Auftragnehmers.

Der Auftragnehmer hat den Auftraggeber über Materiallieferungen und den Arbeitsfortschritt auf der Baustelle hinreichend zu informieren. Schadensfälle sind umgehend dem Auftraggeber anzuzeigen.

Alle Arbeitsunfälle sind unverzüglich dem Koordinator und der Bauüberwachung des AG mitzuteilen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaft bleibt davon unberührt.

5.) Personal

Das Personal des Auftragnehmers muß für die ihm übertragene Arbeit geeignet sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen oder den Anweisungen des Auftraggebers oder seiner Beauftragten hierzu nicht Folge leisten, können nach einer Abmahnung von der Baustelle verwiesen werden und müssen vom Auftragnehmer durch anderes Personal ersetzt werden.

Werden Arbeitnehmer eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muß ständig eine der deutschen Sprache mächtige und fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

Jeder Unternehmer ist dafür verantwortlich, daß seine auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtsführenden einschl. seiner Subunternehmer/ Nachauftragnehmer Kenntnis über diese Baustellenordnung sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben. Gleiches gilt für den eintretenden Fall des Austauschs von Subunternehmern/ Nachauftragnehmern.

Ferner müssen sämtliche auf der Baustelle tätige Arbeitnehmer sozialversichert sein.

6.) Arbeitszeit, Lärm

Die Baustelle liegt in einem reinen Wohngebiet nach BauNVO.

Die werktägliche Rahmenarbeitszeit ist auf 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr beschränkt; der zulässige Immissionsrichtwert gemäß AVV Baulärm beträgt 50 dB(A).

Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes bleiben davon unberührt. Ausnahmen sind mit dem Gewerbeaufsichtsamt bzw. dem zuständigen Ordnungsamt rechtzeitig abzustimmen.

Die Bestimmungen der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung -32.BImSchG.- sowie anderer ortsrechtlicher Bestimmungen sind zwingend einzuhalten.

Es sind lärmarme Baugeräte einzusetzen.

7.) Weitergabe von Arbeiten

Leistungen dürfen nur mit dem Einverständnis des Auftraggebers auf der Grundlage dieser Baustellenordnung an Subunternehmer/ Nachauftragnehmer weitervergeben werden.

Gleiches gilt für den eintretenden Fall des Austauschs von Subunternehmern/ Nachauftragnehmern.

B- Arbeitsstätten

1.) Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr

Der Auftragnehmer hat seine Baustelleneinrichtung auf den vom Auftraggeber bzw. dessen Bauüberwacher zugewiesenen Flächen vorzunehmen.

Auf der Baustelle ist das Parken von Fahrzeugen aller Art untersagt. Alle Fahrzeuge sind im öffentlichen Raum abzustellen. Für das Befahren des Baugeländes gilt die StVO. Davon abweichend darf auf dem Betriebsgelände der FF und im unmittelbaren Baustellenbereich nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden.

Die Baustelleneinrichtung hat sich an dem bestehenden Baustelleneinrichtungsplan zu orientieren. Mit allen hinzutretenden Bauunternehmen erfolgt vor Leistungsbeginn eine diesbezügliche Feinabstimmung.

Das auf der Baustelle tätige Personal hat sich im Bereich innerhalb des Bauzaunes bzw. des Leistungsbereiches aufzuhalten. Die Arbeiten sind so zu gestalten, dass öffentliche Flächen und Bereiche der Bestandsaußenanlagen weitestgehend unberührt bleiben.

Die Baustelle darf nur über gekennzeichnete Zugänge betreten und verlassen werden. Ein Öffnen von Einzäunungen (außer der Tore) ist untersagt.

Anlieferungsart, Standort sowie Auf- und Abladearbeiten sind mit der Bauüberwachung des AG rechtzeitig abzustimmen.

Die Einfahrten, Durchfahrten und die Wendemöglichkeiten für die Lieferfahrzeuge auf dem Baugelände sind ständig freizuhalten, um einen reibungslosen Baustellenverkehr zu gewährleisten.

Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und Hilfsfahrzeuge sind grundsätzlich freizuhalten.

Auf Grund der erforderlichen Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes der Freiwilligen Feuerwehr Oberhohndorf und der Sicherstellung der Zugänglichkeit zu dem benachbarten Wohnhaus sind folgende Flächen fortlaufend freizuhalten:

- Baustellenzufahrt von der Karl-Liebknecht-Straße und der August-Schlosser-Straße
- Vorplatz südlich des Bestandsgebäudes zwischen Neubaustandort und Containerstellplätzen
- Zufahrt zum Wohnhaus
- PKW-Stellplätze für Ersatzfahrzeuge der Feuerwehr östlich der Fertigteilgarage

Die Baustellenzufahrt von der August-Schlosser-Straße und des Vorplatzes südlich des Bestandsgebäudes darf ausschließlich für Materialan- und Abtransporte zum Be- und Entladen genutzt werden. Die Fahrzeuge sind danach unverzüglich wieder zu entfernen. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr ist jederzeit zu gewährleisten.

Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen.
Schwerlasttransporte auf die Baustelle sind rechtzeitig im Vorfeld mit der Bauüberwachung des AG abzustimmen.

Nach Abschluß der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen. Dies gilt auch für Teilabschnitte.

Die benutzten Flächen sind nach der Räumung in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen, soweit der Vertrag nichts anderes vorsieht.

2.) Unterkünfte, sanitäre Anlagen

Der Auftraggeber stellt für alle am Bau Beteiligten eine Sanitäreinrichtung mit den erforderlichen Toiletten- und Waschräumen gemäß ASR A 4.1 zur Verfügung.
Für die Bereitstellung von Pausen- und Aufenthaltsräumen gemäß ASR A 4.2 hat der Auftragnehmer entsprechend seiner geplanten Anzahl von Beschäftigten selbst Sorge zu tragen.

3.) Ordnung auf der Baustelle

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, gemäß seiner vertraglichen Verpflichtungen, die ihm zur Verfügung gestellten Bauabschnitte auf eigene Kosten für seine Arbeitsbedürfnisse herzurichten, zu sichern, zu schützen und einzurichten und dabei größte Sorgfalt bezüglich der Vorleistungen anderer Unternehmen walten zu lassen. Verlässt der Auftragnehmer einen Bauabschnitt, weil seine Leistungen dort beendet sind, so hat er diesen unverzüglich komplett zu räumen und dem Auftraggeber besenrein zu übergeben.

Verlässt der Auftragnehmer einen Bauabschnitt, ohne seine Leistungen dort beendet zu haben, da andere Unternehmen vor der Beendigung seiner Leistungen andere Arbeiten ausführen müssen, so hat er diesen Bauabschnitt entsprechend der Anordnung des Auftraggebers teilweise oder komplett geräumt und besenrein zu übergeben.

Hat der Auftragnehmer in einem Bauabschnitt seine Arbeiten noch nicht beendet und befinden sich dort von ihm Material und Baustelleneinrichtung, die er für die Beendigung seiner Arbeiten nicht mehr benötigt, so hat der Auftraggeber das Recht, die Räumung der nicht mehr benötigten Materialien und Baustelleneinrichtung anzuordnen, um Gefahrenquellen oder Behinderungen zu beseitigen.

Dem Auftragnehmer werden durch die Bauüberwachung des AG für die Lagerung von Baustelleneinrichtung, Gerät, Werkzeug, Stoffen und Bauteilen für befristete Zeiträume Plätze auf der Baustelle zugewiesen. Am Ende der Fristen hat der Auftragnehmer diese Plätze unaufgefordert geräumt und sauber dem Auftraggeber zu übergeben. Nicht genehmigte Belegungen sind auf Verlangen der Bauüberwachung sofort und ohne Entschädigung oder Kostenersatz zu räumen. Kommt der Auftragnehmer den Anordnungen des Auftraggebers nicht oder nicht rechtzeitig nach, haftet er für die Folgen und ist zum Ersatz des entstehenden Schadens verpflichtet.

Der Auftragnehmer hat keinen Anspruch auf Bereitstellung von Aufenthalts- und Lagerräumen sowie Parkplätzen auf dem Baugelände oder in den Räumen der Bestands- und Neubauten durch den Auftraggeber.

Die vom Auftraggeber über seine eingesetzten Erfüllungsgehilfen dem Auftragnehmer im Ausnahmefall zugewiesenen Lager-, Werkstatt- oder Aufenthaltsräume müssen jederzeit zugänglich sein und dürfen nur nach sachlicher Genehmigung des Auftraggebers abgeschlossen werden.

Vom Auftraggeber über seine eingesetzten Erfüllungsgehilfen zugewiesene Lagerplätze und Zufahrtswege muss der Auftragnehmer auf eigene Kosten so herrichten, dass sie seinen Bedürfnissen zum Schutz und einwandfreier Lagerung von Stoffen, Bauteilen und Geräten genügen. Nach der Räumung der Flächen muss er diese, soweit dies erforderlich ist, in den früheren Zustand zurückversetzen.

Während der Ausführung seiner Leistungen ist der Auftragnehmer verpflichtet, die Baustellenteile, in denen er lagert, vorbereitet, transportiert und ausführt, angemessen sauber zu halten und alle Gefährdungen und unnötige Behinderungen zu vermeiden. Abfälle und Bauschutt sind täglich von der Baustelle zu entfernen. Zu- und Abfahrten sind im sauberen Zustand zu halten und dürfen nicht zur Zwischenlagerung benutzt werden.

Sollten Mitarbeiter des Auftragnehmers oder seiner Nachunternehmer ihre Notdurft an anderen Stellen der Baustelle als in den dafür vorgesehenen WC 's erledigen, erhalten diese Mitarbeiter Baustellenverbot und dem Auftragnehmer werden die Reinigungskosten sowie eine Konventionalstrafe in Höhe von 250,00 € pro Fall von seinen Rechnungen abgezogen. Der betreffende Mitarbeiter kann sofort der Baustelle verwiesen werden.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, für die Ausführung seiner Leistungen auf eigene Kosten ausreichend für Beleuchtung, Schutz und Einzäunung zu sorgen, um seine Leistungen sicher zu erbringen, zu schützen.

Kosten für seine Inanspruchnahme fremden Eigentums, von Straßenoberflächen, Gehwegen usw. sowie für Instandhaltung daran, trägt der Auftragnehmer. Die erforderlichen Genehmigungen hat er zu erwirken.

Öffentliche Zufahrtswege, die vom Auftragnehmer benutzt und verschmutzt werden, müssen umgehend und laufend von ihm gereinigt werden. Kommt der Auftragnehmer dieser Forderung nicht nach, so ist der Auftraggeber berechtigt, diese öffentlichen Zufahrtswege auf Kosten des Auftragnehmers reinigen zu lassen und die Kosten von den Rechnungen des Auftragnehmers abzuziehen.

Zum Schutz der Umwelt, der Landschaft und der Gewässer bestehende Gesetze und Vorschriften sind durch den Auftragnehmer strikt einzuhalten.

In diesem Zusammenhang bestehende behördliche Anordnungen oder Ansprüche Dritter wegen der Auswirkungen der Arbeiten hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

Verschmutztes Abwasser, z. B. durch die Reinigung von Geräten und Werkzeugen, darf nicht in die neu angelegten Abwasserleitungen eingeleitet werden.

4.) Winterfeste Arbeitsplätze

Der Auftragnehmer hat grundsätzlich die Forderungen der so genannten Winterbauverordnung (Verordnung über besondere Arbeitsschutzanforderungen bei Arbeiten im Freien in der Zeit vom 1. November bis 31. März) einzuhalten.

5.) Organisation der Ersten Hilfe

Der Auftragnehmer hat die Erste Hilfe auf der Basis der Arbeitsstättenverordnung § 6 sowie der DGUV Information 204-022 „Erste Hilfe im Betrieb“ zu organisieren und nachzuweisen. Gemäß ASR-A4-3 Erste Hilfe, Pkt. 8 (1) wird durch den Auftraggeber ein „Großer Verbandskasten“ DN 13169 an zentraler Stelle, jederzeit zugänglich, im Rahmen der Vergabeeinheit Baustelleneinrichtung vorgehalten. Der Standort ist mit der Bauüberwachung und dem SiGe-Koordinator abzustimmen und durch ein Hinweisschild auf die Erste-Hilfe-Ausstattung an der Eingangstür zu kennzeichnen.

Ersthelfer müssen in der vorgeschriebenen Anzahl vor Baubeginn der Baustellenleitung namentlich mitgeteilt werden. Subunternehmer, die keine ausgebildeten Ersthelfer besitzen, haben sich unter Berücksichtigung der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ auch wegen des Einsatzes des oder der Ersthilfe untereinander abzustimmen. Jeder Ersthelfer muß seine Ausbildungsbescheinigung dem Koordinator zur Einsicht vorlegen.

Alle Verletzungen (auch nur geringfügigen Ausmaßes), die einer Behandlung bedürfen, sind durch einen Ersthelfer zu versorgen. Sofern keine ständige medizinische Fachkraft auf der Baustelle anwesend ist, alarmiert in Notfällen der zuständige Verantwortliche unmittelbar den Rettungsdienst über Notruf 112. Weitere zuständige medizinische Einrichtungen gehen aus dem Aushang „Erste Hilfe“ hervor.

6.) Bauwasser-/ Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung

Elektroarbeiten dürfen nur von fachkundigen Personen ausgeführt werden. Es ist nur die Verwendung von zugelassenen und gemäß DGUV Vorschrift 3 geprüften elektrischen Betriebsmitteln und Geräten gestattet. Die Stromversorgung erfolgt entsprechend dem Baustelleneinrichtungsplan. Der Auftraggeber veranlasst die Einrichtung des Anschlusspunktes und der Hauptverteilung. Ab Hauptverteilung (Baustromverteiler) ist die Unterverteilung Sache des Auftragnehmers. Der Auftraggeber stellt auch die Allgemeinbeleuchtung. Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung hat der Auftragnehmer zu sorgen.

An den elektrischen Anlagen der Baustromhauptverteilung sowie der Allgemeinbeleuchtung sind Eingriffe durch Unbefugte verboten. Erweiterungen und Änderungen derselben werden ausschließlich von einer durch die Bauüberwachung beauftragten Firma durchgeführt. Für den Anschluß der Verbraucher sind die von der Bauüberwachung vorgesehenen Kabelwege und Anschlußpunkte einzuhalten. Unbefugten sind Schalthandlungen bzw. Reparaturen an allen elektrischen Anlagen verboten.

7.) Alkohol- und Drogenmissbrauch, Rauchverbot

Auf der Baustelle besteht uneingeschränktes Rauch-, Alkohol- und Drogenverbot. Der Auftragnehmer hat Personen, bei denen begründeter Verdacht auf Alkohol- und Drogeneinfluss besteht, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der Auftraggeber behält sich vor, Personen, die dem zuwider handeln, Baustellenverbot zu erteilen.

C- Arbeitssicherheit

1.) Allgemeines

Jeder Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass seine auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtsführenden, einschließlich seiner Subunternehmer, Kenntnis über den SIGE-Plan, diese Baustellenordnung, sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für die von ihm durchzuführenden Arbeiten eine baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung anzufertigen. Diese ist auf Verlangen dem SIGE-Koordinator und der Bauüberwachung des AG vorzulegen.

2.) Unterweisung

Erstmals auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen und örtlichen Gegebenheiten auf der Baustelle sowie über sicherheitstechn. Belange durch deren Aufsichtsführenden des AN zu unterweisen.

3.) Baumaschinen und Geräte

Für die Bereitstellung und Benutzung überwachungsbedürftiger Anlagen im Sinne des § 2, Abs. 2a des Gerätesicherheitsgesetzes sind die Vorschriften der Betriebssicherheitsverordnung einzuhalten. Der Auftragnehmer hat für die vorgeschriebenen Anzeigen, Erlaubnisse und Sachverständigenprüfungen sowie den sicheren Unterhalt selbst zu sorgen.

Prüf- und Kontrollbücher für überwachungspflichtige Anlagen und Geräte sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Baumaschinen und Geräte dürfen nur von dazu befugten Personen bedient werden.

4.) Montagearbeiten

Bei Montagearbeiten ist vor Beginn der Arbeiten eine Montageanweisung mit Angaben über Sicherheitsmaßnahmen sowie zum Einsatz kommenden Maschinen dem SiGe-Koordinator vorzulegen.

5.) Gerüste

Der Auftragnehmer hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Gerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen.

Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Bauseits gestellte Gerüste dürfen erst nach Freigabe und entsprechender Kennzeichnung durch den Gerüstbauer benutzt werden.

Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden.

6.) Präventivmaßnahmen zur Vermeidung von Blitzgefährdungen

Bei einem herannahenden Gewitter sind durch alle auf der Baustelle anwesenden Personen umgehend die Arbeiten zu unterbrechen und alle Arbeitsplätze im Außenbereich, insbesondere die auf dem Dach sowie auf den Gerüsten zu verlassen und geschützte Bereiche im Inneren des Bauobjektes aufzusuchen.

Wurde eine halbe Stunde lang kein Donner mehr wahrgenommen, kann davon ausgegangen werden, daß das Gewitter vorüber ist. Die Personen können dann die Schutzbereiche verlassen und der Arbeitsablauf kann wiederaufgenommen werden.

7.) Arbeitsmedizinische Vorsorge/ Gefahrenstoffe

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädlichen Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird. Der Nachweis hierfür muss der Bauüberwachung vorgelegt werden.

Beim Umgang mit Gefahrenstoffen sind die Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsmerkmale auf der Baustelle vorzuhalten.

8.) Persönliche Schutzausrüstung

Das Erfordernis zum Tragen einer persönlichen Schutzeinrichtung durch einzelne Arbeitnehmer regelt sich nach der, durch den Arbeitgeber jedes auf der Baustelle tätigen Unternehmens, vor Arbeitsaufnahme zu erstellenden Gefährdungsbeurteilung und den daraus abgeleiteten Schutzmaßnahmen in Verbindung mit den entsprechenden Regelungen der zuständigen Berufsgenossenschaft.

Sind demnach Schutzausrüstungen erforderlich, wie z. B. Augen- und Gesichtsschutz, Gehörschutz, Atemschutz, Warnkleidung oder PSA gegen Absturz, hat der Auftragnehmer deren Benutzung sicherzustellen.

Zu widerhandelnde Personen können nach einmaliger Verwarnung durch die Bauüberwachung von der Baustelle gewiesen werden.

D- Sonstiges

1.) Brandschutz

Auf der Baustelle besteht grundsätzlich allgemeines Rauchverbot! Zuwiderhandlungen können mit einem Verweis von der Baustelle geahndet werden.

Der besonderen Bedeutung wegen wird ausdrücklich auf die Beachtung der Unfallverhütungsvorschrift DGUV 100-500 „Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren“ hingewiesen.

Bei Arbeiten, die Brandgefahr verursachen können, hat der Unternehmer die erforderlichen Schutzmaßnahmen eigenverantwortlich und zu eigenen Kosten zu treffen.

Bei notwendigen Schweiß- und Brennschneidarbeiten hat der verantwortliche Bauleiter des Auftragnehmers einen Schweißerlaubnischein auszustellen und damit vom Leiter der Betriebsstätte (Bauüberwachung/ Fachbauleitung) sowie im Bestandsgebäude zusätzlich

durch den Nutzer (FF) die Genehmigung zur Ausführung der Arbeiten, unter Einhaltung der darin für die konkrete Situation festzulegenden Sicherheitsvorkehrungen, schriftlich einzuholen.

Die Beschäftigten müssen im Gebrauch der Löscheinrichtungen unterwiesen sein.

2.) Umweltschutz

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, behördlichen Auflagen und baustellenspezifischen Vorschriften hinsichtlich

- Immissionsschutz (Luftreinhaltung und Lärmschutz)
- Gewässerschutz (oberirdische Gewässer und Grundwasser)
- Abfallbeseitigung (Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Reststoffen und Abfällen)
- Altölbeseitigung (Sammeln, Lagern, Behandeln und Entsorgen) zu befolgen.

Öle, Fette, Chemikalien und sonstige Wasser gefährdende Flüssigkeiten dürfen nicht in die Kanalisation oder ins Erdreich abgelassen werden. Die Lagerung von Heiz- und Schmierölen sowie Fetten und Chemikalien darf nur unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften durchgeführt werden.

Abwässer und Fäkalien dürfen nicht in das Erdreich abgelassen werden. Es dürfen nur Maschinen und Anlagen eingesetzt werden, die den Forderungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes § 15 entsprechen. Abweichungen davon sind bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

3.) Abfall / Verunreinigungen

Jeder Auftragnehmer ist verpflichtet, seinen eigen verursachten Abfall sowie von ihm verursachte Verunreinigungen aller Art fortlaufend zeitnah zu beseitigen. Abfälle sind getrennt zu sammeln, je nach Erfordernis beproben zu lassen und nach Freigabe fachgerecht zu entsorgen.

Kommt der Auftragnehmer dieser Pflicht nicht nach, behält sich der Auftraggeber vor, dieses auf Kosten des Verursachers zu veranlassen.

4.) Sicherung der Baustelle

Der Auftraggeber veranlasst eine ordnungsgemäße Absicherung der Baustelle gegen unbefugtes Betreten. Veränderungen an der Absperrung dürfen nur auf Veranlassung oder in Absprache mit dem Auftraggeber vorgenommen werden.

Bei Erfordernis und in eigenem Ermessen richtet der Auftraggeber für die Baustelle einen Wachdienst ein; hierzu erfolgt eine gesonderte Mitteilung an alle beteiligten Firmen und eine gesonderte Regelung der Zugänglichkeit zur Baustelle.

5.) Bekanntmachung und Inkraftsetzung

Vor Beginn der Arbeiten hat jedes Unternehmen, das auf der Baustelle tätig wird, die Baustellenordnung nachweislich jedem Mitarbeiter zur Kenntnis zu geben.
Die Baustellenordnung tritt mit Datum der Unterzeichnung des Auftraggebers in Kraft.

Zwickau, 11.01.2024

Ort/ Datum


SIGE-Koordinator

Zwickau, 11.01.2024

Ort/ Datum


Bauüberwachung/ Bauleitung

Zwickau, den 16.01.2024

Ort/ Datum


Auftraggeber (Bauherr)